

Pulverberg

Bis 1976 war das Haus auf dem Pulverberg das älteste in Bösingfeld. Erbaut wurde es 1628 von Cordt Möller und Catrina Bunte. Cordt Möller betrieb damals auf dem Grundstück Schulstraße 1 eine Pulver- und Sägemühle und auf dem Pulverberg eine Bierbrauerei mit Ausschank. Nach einigen Besitzerwechseln ist das Anwesen seit 1840 im Besitz der Familie Grönewald.

Am 9. August 1976 brannte das Haus bis auf die Außenwände nieder. Ursache war ein Funkenflug, der den Spänebunker des Tischlerreibetriebes im Anbau entzündet hatte. Alle Hoffnung auf den Wiederaufbau des denkmalgeschützten Gebäudes scheiterte an den hohen Kosten. Anfang der 1980er Jahre wurde es abgerissen.

Angeblich soll sich im Gewölbekeller ein zugemauerter Fluchtgang zur ehemaligen Gerberei am Fuße des Pulverberges befunden haben. Das nährt Spekulationen, dass hier einst die Bösingfelder Burg gestanden hat. Da der Keller beim Abriss verfüllt wurde, lässt sich das leider heute nicht mehr nachprüfen. Kaum noch bekannte Sagen ranken sich um den Geheimgang, wie die von einer Frau, die hier viele Jahre gehaust haben soll und - wie könnte es anders sein - liegt tief im Bösingfelder Untergrund verborgen ein riesiger Schatz.



Um 1950



09.08.1976



26.05.1980

